

## Herbstnacht

Carrie saß mit ihrer besten Freundin Samantha auf dem Rücksitz eines Taxis. Sie fuhren zu Carries Großvater. Sie war gespannt, denn sie würde ihn zum ersten Mal sehen. Ihre Eltern mussten auf eine Geschäftsreise und hatten sie mit 50 Euro in ein Taxi gesetzt. Da Carrie nicht allein fahren wollte, nahm sie ihre Freundin mit. Sie hatte aus Erzählungen von ihren Verwandten gehört, dass er in einer Burg wohnte, und tatsächlich fuhr der Taxifahrer auf eine Burg zu. Vier steinerne Türme ragten in die Höhe. Es war ein wunderbarer Anblick. Carrie konnte schlecht glauben, dass ihr Großvater hier alleine wohnen sollte. Es war eine mittelalterliche Burg mit einem Burggraben. Das Taxi fuhr über eine Brücke und durch ein schweres Eisentor in den Burghof und hielt an. Carrie zahlte und stieg mit Samantha aus. Sie holten ihre Koffer und stiegen die Stufen zu einer riesigen Holztür hinauf. Es gab keine Klingel, nur einen Türklopfer. Ein älterer Herr mit angegrautem Haar öffnete die Tür. Carries Großvater! Als er Carrie und ihre Freundin sah, legte sich ein Lächeln auf sein faltiges Gesicht. Nach einer herzlichen Begrüßung zeigte er ihnen das Zimmer wo sie schlafen sollten. Anschließend gab es einen Rundgang. Er zeigte ihnen den Burggarten, der sehr schön gestaltet war, und er zeigte ihnen das Badezimmer, die Küche, das Esszimmer und viele andere Räume. Zu guter Letzt führte er sie in die Bibliothek. Es war ein riesiger Raum mit tausenden Regalen. Für Carrie und Samantha war es das Paradies. Sie waren beide Bücherwürmer und verschlangen jedes Buch. Dann erblickte Carrie eine Glasvitrine mit einem Buch. Das Buch hatte keinen Titel, auf dem rotschwarzen Einband stand nicht einmal der Autor. Als sie fragte, ob sie es einmal lesen könne, meinte ihr Großvater, sie dürfe nie in diesem Buch lesen und sie solle es vergessen. Daraufhin trat Carrie näher auf den Glaskasten zu und wollte ihn öffnen, um das Buch rauszuholen. Doch ihr Großvater drängte Carrie und Samantha aus der Bibliothek und schloss sie mit einem großen bronzefarbenen Schlüssel ab. Nach diesem Vorfall war Carries Großvater nicht mehr gut auf sie und ihre Freundin zu sprechen. Nach dem Abendbrot beratschlagten sich Samantha und Carrie. Der Großvater war früh schlafen gegangen, und Carrie hatte durch das Schlüsselloch gesehen, wie er den Bronzeschlüssel auf seinen Nachttisch gelegt hatte. Sie wollten beide nur das geheimnisvolle Buch lesen. Gegen Mitternacht verließen die Freundinnen ihr Zimmer. Sie schlichen ein paar Korridore entlang und standen vor der Tür, die in das Schlafzimmer von Carries Großvater führte. Da Samantha besser schleichen konnte, öffnete sie die Tür, schlich zum Nachttisch, nahm den Bronzeschlüssel und verließ auf leisen Sohlen das Zimmer. Fünf Minuten später schlossen beide die Tür zur Bibliothek auf. Durch ein Fenster fiel der Schein des Vollmondes

auf das Buch in der Vitrine. Carrie wollte den Glaskasten öffnen, doch auch er war verschlossen. Sie wollte schon mit der Gardinenstange, die an die Wand gelehnt stand, die Vitrine in alle Einzelteile zerlegen, doch Samantha zog sich eine Haarnadel aus den Haaren und machte sich an dem Schloss der Vitrine zu schaffen. Es machte Klick und der Glaskasten ließ sich öffnen. Samantha war schon dabei das Buch aufzuschlagen, doch Carrie hatte die hervorragende Idee, dass sie rausgehen und sich im Burggarten zum Lesen hinsetzen könnten. Beide zogen sich ihre Jacken an und schlichen nach draußen. Es war eine recht warme Herbstnacht. Sie setzten sich auf einen Baumstumpf und schlugen das Buch auf.

Am nächsten Morgen stand der Großvater auf, zog sich seine Jacke an und wollte wie jeden Tag einen Spaziergang im Burggarten machen. Er ging nach draußen, spazierte durch die Beete und kam an eine Stelle wo eine große Eiche gestanden hatte. Sie wurde allerdings abgesägt und er wollte sich wie jeden Morgen auf den Baumstumpf der Eiche setzen, als er dort ein Buch in schwarzrotem Einband liegen sah. Die Seiten wehten im Herbstwind. Der Alte wusste, dass seine Enkelin und ihre Freundin drin gelesen hatten. Es hatten schon viele Leute gegen seinen Willen in diesem Buch gelesen und es hatte sie alle verschlungen. Niemand, der je dieses Buch gelesen hatte, wurde je wieder gesehen.

Maike Kindler

13 Jahre

zu Bild 2